

Sehr geehrte Bundesregierung,
Landesregierungen
und Bildungsminister*innen,

die aktuelle Situation stellt uns alle vor unglaubliche Herausforderungen. Wir haben Momente großartiger Solidarität erlebt, aber gleichzeitig wurden fundamentale Probleme sichtbar. In den vergangenen Wochen offenbarte unser Schulsystem die Versäumnisse der Vergangenheit: der in vielen Bereichen schon jetzt eklatante Mangel an Lehrkräften könnte in den nächsten Jahren katastrophal werden¹ und die Digitalisierung der Bildung ist zu langsam vorangeschritten².

Zur Zeit sehen sich viele Eltern mit den Herausforderungen von parallelem Homeoffice und Homeschooling oder Kinderbetreuung konfrontiert. Auch wenn es einige wenige Familien geben mag, in denen dieser Balanceakt halbwegs funktioniert, dürfte klar sein, dass diese Doppelbelastung weder für die Eltern noch für deren Kinder gut ist.³ Eltern spielen im Leben eines Menschen vermutlich die wichtigste Rolle, weswegen wir sie nach Kräften entlasten und fördern sollten. **Eltern sorgen für die Zukunft unseres Landes.**

Wir fordern deshalb die Entwicklung verbesserter **bundesweiter Digitalisierungskonzepte** für den Regelbetrieb und das Home-Schooling, sowie die Umgestaltung der Lehrpläne, sodass die Entwicklung digitaler Fähigkeiten hohe Priorität bekommt. Onlinekurse können hierbei helfen, Eltern zu entlasten, das Home-Schooling qualitativ verbessern und die Chancengleichheit erhöhen. Sie sollten flächendeckend eingeführt werden, wo sie noch nicht vorhanden sind. Bereits bestehende Kurse sollten, falls nötig, verbessert und ausgebaut werden. Gleichzeitig sollte sichergestellt werden, dass alle Schüler*innen und Lehrer*innen auch die technischen Voraussetzungen haben. Denn auch in der Krise müssen wir darauf achten, dass für alle Kinder und Jugendlichen **faire Bedingungen** herrschen. Zur Zeit werden diejenigen Schüler*innen benachteiligt, deren technische Ausstattung für das Homeschooling nicht ausreicht. Gleichzeitig führt Homeschooling dazu, dass der Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildung eine noch größere Rolle spielt, als es ohnehin schon der Fall ist. Eltern werden zu Lehrkräften gemacht und Schüler*innen sind damit überwiegend vom Bildungsgrad der Eltern abhängig.

¹ Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung ist der Lehrermangel vor allem in Grundschulen gravierend und wird sich aufgrund steigender Schülerzahlen in den nächsten Jahren noch erhöhen: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/september/lehrermangel-in-grundschulen-bis-2030-groesser-als-bislang-erwartet/> In der aktuellen Situation fällt jede fehlende Fachkraft noch deutlich mehr ins Gewicht, da einige Lehrende und Erziehende zur Covid-19-Risikogruppe zählen. Je nach Bundesland zählen zwischen 25 und 30 Prozent der Lehrer*innen zur Risikogruppe oder leben mit Risikopatienten zusammen (Quelle: <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lehrermangel-in-corona-zeiten/>)

² Siehe <https://www.tagesschau.de/inland/digitalpakt-ein-jahr-101.html>. Erst im Februar 2019 konnten sich Bund und Länder auf den Digitalpakt Schule einigen. Seitdem wurden von den 5 Milliarden Euro erst 40 Millionen abgerufen.

³ <https://www.tagesschau.de/investigativ/swr/homeschooling-111.html>

Hier erkennt man **die Bedeutung, die Erzieher*innen und Lehrer*innen wirklich haben**: Mit ihrer Arbeit versuchen sie, die Herkunft in den Hintergrund zu rücken und jedem jungen Menschen gleiche Chancen zu ermöglichen. Zusammen mit den Eltern bilden und erziehen sie die Zukunft unseres Landes. **Dabei sollten wir sie bestmöglich unterstützen**. Kurzfristig sollte es vor allem darum gehen, dass Lehrer*innen so schnell wie möglich Weiterbildungen mit E-Learning-Konzepten und Einführungen in entsprechende Tools und Plattformen erhalten. Des Weiteren sollten sie emotionale Unterstützung, Beratung und psychologische Betreuung und Hilfe durch Fachpersonal in enger Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen vor Ort bekommen. Gleichzeitig müssen Gebäude baulich verbessert werden, damit Hygienemaßnahmen wirklich umgesetzt werden können und Lehrende, Erziehende sowie natürlich auch Kinder und Jugendliche bestmöglich geschützt werden.

Mittelfristig sehen wir folgende Möglichkeiten:

- Durch eine Förderung jährlicher Bildungskonferenzen, die von der Europäischen Union durchgeführt werden, kann ein Austausch zwischen Lehrenden und Erziehenden aus ganz Europa hergestellt werden. So gelangen die besten Ideen aus ganz Europa auch in deutsche Schulen und Kindertagesstätten.
- Mit mehr praxisorientierten Angeboten bei der Ausbildung können zukünftige Lehrende und Erziehende besser auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.
- Investitionen in Bildungsinstitute und Lehrende und Erziehende in benachteiligten Gebieten erhöhen die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen.

Unsere Bildung braucht ein Upgrade - und das so schnell wie möglich. Hierbei sollte allerdings jeder Schritt wohl überdacht sein. Denn das Bildungssystem sollte nicht nach dem Gießkannenprinzip digitalisiert werden - wir benötigen gezielte Infusionen an den richtigen Stellen, die das Vorhandene entweder ergänzen oder an sinnvollen Stellen ersetzen. **Das Motto muss lauten: Digitalisierung mit Mut, kreativen Ideen und Augenmaß**. Denn jeder Tag, an dem Kinder und Jugendliche nicht die beste Bildung bekommen, ist kein guter Tag. **Sie sind unsere Zukunft und ihre Bildung sorgt für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft - auch sie sind systemrelevant**. Eine starke, nachhaltige Wirtschaft, ein moderner Staat und eine offene, demokratische Gesellschaft brauchen kluge Köpfe, die politisch gebildet sind, an den neuesten Technologien forschen und demokratische Werte verinnerlicht haben. Bei ihrer Bildung und Erziehung sollten keine Kosten und Mühen gescheut werden.

“Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung - keine Bildung.” (John F. Kennedy)

Erstunterzeichner*innen sind:

Jonas Mazouz, Sophie Trautmann, Maximilian Volz, Andreas Pospiech, Lennart Grabe, Christoph Thurner, Murat Cakar, Volker Hegemann, Christiane Relke, Philipp Zwingelberg, Pia Börstler, Arne Adolphs, Philip Nastulla, Sven Weidner, Dirk Schermer, Daniel Riede, Alexander Maxa, Henrike Müller, Ricardo Winter, Tim Priggemeyer, Michael Frank, Paul Loeper, Konstantin Feist, Annarosa Junker, Paul Wohlfahrt, Patrick Doell, Daniel Bogenstahl, Elena Schweer, Tim Herrigel, Martin Trautmann, Connor Geiger, Fabian Gaukel, Lukas Siering, Eileen O'Sullivan, Jennifer Glashagen, Anna-Helene Seidlich, Vivien Kühne, Arno Waschk, Tilla Lingenberg, Carla Filler, Sieglinde Eich-Ganske (41)